

Lektion 1

In Kontakt

HÖREN

- 1a** *Nuriye*: Internet
Joshua: E-Mails, online, Handy
- 1b** *Ja*: 2, 4, 6, 7, 8
Nein: 3, 5, 9
- 2a** 3 nie, 4 selten, 5 manchmal, 6 manchmal, 7 meistens, 8 immer, 9 häufig
- 2b** nie – selten – manchmal – häufig
– meistens – immer
- 2c** **Musterlösung:**
Ich twittere nie, das ist nicht mein Ding. / Nachrichten schreibe ich aber sehr oft. Mit meinen Freunden und meiner Familie stehe ich in regem Kontakt. / Mit meinem Freund skype ich immer abends. Der ist nämlich gerade für ein Jahr in Kenia. / Mit dem Handy telefoniere ich sehr ungern, also so gut wie nie. Die Verbindung ist oft zu schlecht, finde ich. / Ich bin eher selten in sozialen Netzwerken unterwegs und auch nicht darin aktiv.

LESEN

5a+b **Singular**

mit definitem Artikel	dem <u>ganzen</u> Körper die <u>unsichere</u> Aussprache
mit indefinitem Artikel	eine <u>klare</u> Grammatiktafel
ohne Artikel	ein <u>gutes</u> Gefühl schneller Erfolg aktuelles Deutsch

Plural

mit definitem Artikel	den <u>deutschen</u> Artikel <u>n</u>
mit indefinitem Artikel und ohne Artikel	wichtige <u>Wörter</u> kreative <u>Aufgaben</u> lange <u>Textpassagen</u> kleine <u>Fehler</u> deutschsprachige Filme interessierte <u>Leser</u>

WORTSCHATZ

- 2b** **Musterlösung:**
Das linke Wörterbuch ist *einsprachig*, das heißt, es stellt die Bedeutung eines Wortes nur im Zusammenhang vor. So lernt man sofort, wie das Wort in der Sprache benutzt wird. Das rechte Wörterbuch ist *zweisprachig* (Deutsch-Englisch) und übersetzt die Ausdrücke. Bei einem Online-Wörterbuch gibt es verschiedene Versionen.
- 2c** (eine Uhr) auf eine spätere Zeit stellen; (durch Nennung des Namens) bekannt machen; einen ersten Besuch machen, sich zeigen und bekannt machen; sich (von jmdm., etwas) ein Bild, einen Begriff machen
- 3a** Wortart
Wortbildung
Kasus
Verb
Satzteil
Zeiten / Tempus

SEHEN UND HÖREN

- 3a** **Sofia**
Berufsziel: Studium Wirtschaftspädagogik
Stärken: Sprechen und Hören
Ziele im Kurs: Test-DaF bestehen
- 3b** **Javier**
Studium: Pharmazie
Stärken: Verstehen und Lesen
Ziele im Kurs: Deutsch so gut wie sein Vater können
- Colette**
Beruf: Modedesignerin
Stärken: Lesen und Schreiben
Ziele im Kurs: Besser Deutsch lernen

- 4** **Musterlösung:**
Mir ist Hören und Sprechen am wichtigsten, weil ich die Kunden in meinem Obst- und Gemüseladen gut bedienen möchte. Dazu muss ich sie gut verstehen können und mich selbst auch gut ausdrücken können. Ich bin ein kommunikativer, lebensfroher Mensch und spreche gern mit anderen; ich finde es oft spannend, was meine Mitmenschen so denken. Deswegen möchte ich mein Deutsch – besonders in der Aussprache – deutlich verbessern.

Lektion 2

Feiern

7 Soll ich was mitbringen ...?
4 Hättest du Lust, auch zu kommen?

HÖREN

- 1a** C: Small Talk; B: Begrüßung; A: Gastgeschenk
- 1b Musterlösung:**
Vielleicht sind die Personen Kollegen. Da sie sich mit Handschlag begrüßen, sind sie wohl keine engen Freunde.
- 1c Musterlösung:**
Die Personen sprechen sich wohl mit „Sie“ an. Der Mann übergibt die Blumen wahrscheinlich gleich an der Haustür. Auf Foto B könnte die blonde Frau sagen: „Hallo, schön, dass Sie da sind. Ich freue mich, dass es geklappt hat.“
Die braunhaarige Frau könnte sagen: „Vielen Dank für die Einladung!“
Der Mann: „Hier, die Blumen sind für Sie, eine kleine Aufmerksamkeit. Und vielen Dank für die Einladung.“
- 1d Richtig:** Sie lassen ihre Gastgeber warten.
- 2a** Musst du mich *eigentlich* immer kritisieren? Das dauert *ja* ganz schön lange. Schau *mal* auf die Uhr. Ach was, der Bus war *doch* ganz pünktlich. Ja, es war *eigentlich* ganz einfach. Kommen Sie *doch* bitte herein. Diese Farbe ist *ja* toll.
- 2b** Kommen Sie *doch* / *ja* / ~~denn~~ bitte herein. Haben Sie es *denn* / *mal* / ~~schon~~ leicht gefunden?
Eine tolle Idee von Ihrem Mann, die Kollegen *ja* / *mal* / ~~eigentlich~~ nach Hause einzuladen.
Ja, es freut mich, Sie alle *ja* / *mal* / ~~schon~~ kennenzulernen.

SPRECHEN 1

- 2a** 1 Herr Schulze, 2 Kim, 3 Frau Strauß
- 2b** 9 Also ich komme wahrscheinlich etwas später, so um ...
3 Warum ich dich anrufe: Nächste Woche feiere ich und da wollte ich ein paar Leute einladen.
8 Also, es wäre toll, wenn du ... mitbringen könntest.
5 Klingt gut. Wann denn?
6 Gern. Samstag habe ich noch nichts vor.

LESEN

- 2a Adressat:**
2 Freundin, 3 Freunde, 4 Kollegen, 5 Freunde
- Anrede:**
2 Liebe Anna, 4 Liebe Kolleginnen und Kollegen, 5 Liebe Stammtisch-Freunde
Pronomen: 2 Dich, 3 Euch, 4 wir, 5 Euch
- Anlass:**
2 Hochzeit, 3 Grillabend, 4 Betriebsausflug, 5 Wanderung
- 2b** 1F, 2R, 3F, 4R, 5F
- 3a** Ich lade Sie / Euch deshalb am Dienstag, den 17. November, ab 16 Uhr ganz herzlich zu meiner Abschiedsfeier in die Kantine ein. Ich freue mich auf Sie / Euch.
- Ergänzungen im Akkusativ (grün):**
die Kantine
Sie / Euch
- Ergänzungen im Dativ (rot):**
Dienstag, den 17. November
meiner Abschiedsfeier
- 3b Sache:** 1 darauf, 2 Worauf
Person: 1 An wen, 2 An sie

SCHREIBEN

- 1a** hdl Hab dich lieb
kp Kein Plan / Kein Problem
kA Keine Ahnung / keine Angabe
LG Liebe Grüße
WE Wochenende
- 2a** 17:10 1 20:35 5
18:25 3 22:30 4
20:30 6 23:00 2

WORTSCHATZ

- 1a** Weihnachtsfeier (z. B. im Büro)
- 2a** Blumenschmuck *aussuchen*
Einladungen *verschicken*
Getränke *kühlen*
Musik *zusammenstellen*
Musikanlage *ausleihen*
festliche Kleidung *anziehen*

SEHEN UND HÖREN

- 1a** Brezeln, Würste
- 1b** Das Oktoberfest in München
- 1c** *Abschnitt 1: 4*
Abschnitt 2: 3, 5, 6, 7
Abschnitt 3: 1, 2, 8
- 1e** 1 Die Bierzelte auf dem Oktoberfest *haben Platz für etwa 5 000 Gäste.*
- 2 Manche Münchener und Bayern *mögen dieses Volksfest nicht.*
- 3 Die Kinder mögen auf dem Oktoberfest vor allem *die Karussells und Süßigkeiten.*

EXTRA BERUF Bei der Berufsberatung

- 1a** Nachweis der *bisherigen beruflichen Erfahrungen*
Deutschkenntnisse
Kurzbeschreibung: *Eigene Interessen und Stärken*
Informationen über meinen Berufswunsch
Finanzielle Unterstützung in der Ausbildung
Hilfe bei der Ausbildungsplatzsuche
- 2b** **Mögliche Verbesserungsvorschläge:**
- Sie könnte statt „im Supermarkt meines Onkels“ eine neutralere Formulierung wählen, z. B. „in einem Supermarkt“.
 - Sie könnte statt „Englisch: ganz gut“ ein konkretes Sprachniveau angeben, z. B. B2. Ähnliches gilt für „Italienisch“.
- 3a** 1 Checkliste
2 Lebenslauf
3 Deutschkenntnisse
4 Arbeitszeugnis
5 Wunschberuf
6 Ausbildungsmöglichkeiten
- 3b** 1 Ivanka Melic *hat die Checkliste ausgefüllt dabei.*
- 2 Ihre Unterlagen sind unvollständig, weil *ein Arbeitszeugnis fehlt.*
- 3 In einem Arbeitszeugnis *wird die Tätigkeit des Mitarbeiters beschrieben.*
- 3c** *Richtig: Satz 2 und 3*

- 3d** 2 Bei Sprachkenntnissen sollte das Niveau / das Lernjahr angegeben werden.
- 3 Ein Lebenslauf sollte auch / keine Informationen zu persönlichen Interessen enthalten.
- 4a** der Absender
der Ort / das Datum
der Adressat
die Betreffzeile
die Anrede
der Einleitungssatz
die bisherigen Tätigkeiten
die Lebenssituation
die Pläne / die Absichten
der Schlusssatz
die Grußformel
die Unterschrift
- 4b** 1 Das Anschreiben ist sehr gut aufgebaut.
2 Es enthält alle wichtigen Punkte.
3 Es ist in der richtigen Länge.
4 Sprachlich ist es gut gelungen.

Lektion 3

Unterwegs

EINSTIEGSSEITE

- 1b** Der Mann bietet der Familie an, *sie mit seinem Auto nach Hause zu fahren.* Dafür möchte er *das Geld für eine Fahrkarte zum Flughafen.* Die Familie versteht nicht, *warum er eine Fahrkarte braucht.*

HÖREN

- 2a** Adverbien wie *wohl, vielleicht, vermutlich* oder *wahrscheinlich*
werden + wohl, vielleicht, ... + Infinitiv
- 2b** **vielleicht** **ziemlich sicher**
vermutlich bestimmt
eventuell wahrscheinlich
- 3** **Musterlösung:**
- 2 Sie fliegen gleich weg.
3 Er möchte sie weiterverkaufen.
4 Seine Rente ist nicht so hoch.
5 Das Ehepaar ist nicht einverstanden, sie weiterzugeben. Sie würden sie verschenken, finden es aber nicht in Ordnung, dass jemand damit noch ein Geschäft machen möchte.

WORTSCHATZ

1a Sie muss Verena vom Bahnhof abholen, aber sie findet ihren Autoschlüssel nicht.

1b Wo hast du ihn dann *hingelegt*?
Wann *kommt* sie denn *an*?
In 20 Minuten, das heißt, ich muss eigentlich jetzt *losfahren*!
Du, *komm* mal *hierher* zum Fenster!
Schau doch einfach mal hier *raus*.

1d Sie hat den Autoschlüssel in der Autotür stecken lassen.

2a **ab** abfahren, abreisen, abholen
an ankommen, anreisen
los losfahren, loskommen, losgehen
ver verfahren, verreisen, verbringen
weg wegfahren, weggehen, wegbringen

2b 2 losgehen, 3 wegbringen, 4 verreisen

LESEN 1

1a individuell, umweltfreundlich, einfach, bequem, praktisch, vernetzt

1b **Musterlösung:**
▪ Ob jemand Tee oder Kaffee mag, das ist *individuell* unterschiedlich.
▪ Wir legen großen Wert auf eine *umweltfreundliche* Verpackung.
▪ Der öffentliche Nahverkehr muss *einfach* und *bequem* sein.
▪ Das ist ein *praktischer* Hinweis – danke dir!
▪ Meine Tochter ist auf vielen sozialen Kanälen mit ihren Freunden *vernetzt*.

2b 1 Was heißt integrierte Mobilität überhaupt?
2 Was bieten Ihnen die Leipziger Verkehrsbetriebe mit *Leipzig mobil*?
3 Wann ist Leipzig mobil das perfekte Angebot?

3a 1 Sie nutzen das Angebot, **das am besten zu Ihren individuellen Bedürfnissen passt**.

2 Die Leipzig mobil-App, **über die Sie alle wichtigen Informationen erhalten**.

3 Die Nutzung von 26 Mobilitätsstationen, **an denen Sie Mietautos und Mietfahräder bekommen**.

4 Es bietet im öffentlichen Nahverkehr alles, **was man sich wünscht**.

3b 1 *In Leipzig gibt es Busse, Bahnen, Leihfahräder und Mietautos*, die man kombiniert nutzen kann.

2 Seit Kurzem habe ich einen neuen Arbeitsplatz, den ich mit dem Leihfahrrad erreiche.

3 Jeder Leipzig-mobil-Nutzer erhält eine Chipkarte, mit der man alle Verkehrsmittel nutzen kann.

4 Mit dem Basis-Abo können am Wochenende bis zu drei Kinder gratis mitfahren, was ich nicht wusste.

4a (*von links nach rechts*)
die Handy-App, der Elektrobus, das Mietauto, die Leihfahrradstation

4b **Musterlösung:**
▪ Das ist der Elektrobus, der mich jeden Morgen in die Arbeit bringt.
▪ Das ist das Mietauto, mit dem ich günstig zum Einkaufen fahre.
▪ Das ist die Leihfahrradstation, an der man sich in der Stadt Fahrräder ausleihen kann.

SPRECHEN

1a A Interkulturelles Frühstück
B Auf zum Volksfest!
C Freizeitsport

1b **jemanden etwas vorschlagen**
Wie wäre es, wenn wir ... ?
Ich schlage vor, wir ...

Rückfragen zu einem Vorschlag stellen
Ich hätte noch eine Frage: ... ?
Meinst du nicht, wir sollten ... ?

einverstanden sein oder ablehnen
Warum eigentlich nicht?
Das finde ich, ehrlich gesagt, ...

LESEN 2

1b Unterschiedlich autonome Fahrzeuge: 9–13

Beispiele dafür, welche Arten von selbstfahrenden Autos es gibt: 10–16

Fahrer bei den meisten Autotypen noch wichtig: 21

Abnahme von Staus: 30

Verkauf selbstfahrender Autos wird zunehmen: 33

2a mit *werden* + Infinitiv

2b **Beispielsätze:**

- Es wird sicherer zugehen im Straßenverkehr.
- Der Computer wird auch nicht zu schnell fahren.
- Es wird weniger Staus geben.

SCHREIBEN

2a „Dallibus“ möchte, dass die Reisenden ihre Busfahrt bewerten.

2b **Musterlösung:**

vier Sterne, kein Stern, drei Sterne

SEHEN UND HÖREN

1a A der Ballon, B das Kajak, C die Fahrrad-Rikscha, D der Hundeschlitten, E das Raumschiff

2a A mit einem Hundeschlitten, B zu Fuß, C mit dem Fahrrad, D mit dem Kajak

2b 1 in Südamerika und Asien
2 Winter- und Sommer-Outdoor-Kleidung, einen Rucksack, Wanderstöcke, ein Diktafon, ein Fahrrad mit Anhänger, ein Kajak, ein Zelt mit Schlafsack, eine Sonnenbrille

2c 1R, 2R, 3F, 4R, 5F, 6F, 7R, 8R, 9F

Lektion 4

Wohnen

WORTSCHATZ

2 der Vorhang, der Drucker, die Stehlampe, das Bild, der Mülleimer

3 Tipp 1: 3, Tipp 2: 1, Tipp 3: 2

4 *Verb + Nomen:* klappen + Tisch
Adjektiv + Nomen: hoch + Bett
Nomen + Nomen: Sofa + Kästen

HÖREN

1 A die Anzeige / die Annonce
B der Makler / die Maklerin
C Mund-zu-Mund-Propaganda

2a Wohnungssuche in einer Großstadt.

2b Der Vermieter hat dem Mann wegen Eigenbedarfs die Wohnung gekündigt. Der Mann sucht nun eine neue Wohnung.

2c 1F, 2R, 3R, 4F, 5R

3 Wer eine Wohnung sucht, braucht nur *Zeitung* zu lesen.

Man braucht also nicht alle *Mietpreise* zu *vergleichen*.

Sie brauchen gar nicht mehr *anzurufen*.
Man braucht nur *lange genug* zu *suchen*.

SCHREIBEN

1 Sie warten darauf, eine Wohnung besichtigen zu können.

2a Richard schreibt an eine alte Freundin.

2b 1 der, 2 Im, 3 zu, 4 Bis, 5 eigentlich, 6 im, 7 Leider, 8 Nur, 9 konnte, 10 Viele

3a **Musterlösung:**

Sara beginnt fast alle Sätze mit „Ich“, sie müsste mehr Abwechslung hereinbringen.

3b Ich **kann** deine Probleme gut **verstehen**.
Ich **habe** ein 1-Zimmer-Apartment **gesucht**.
Ich **habe** mir eine Wohnung in Sankt Pauli **angesehen**.

3c *richtig:* Im Hauptsatz steht das Verb immer auf Position 2; Der Satzanfang auf Position 1 kann variieren.

3d **Musterlösung:**

Hallo Richard,
Ich kann dich gut verstehen. Bei meiner Wohnungssuche in Hamburg letztes Jahr war es auch sehr schlimm. Auf der Suche nach einem 1-Zimmer-Appartment habe ich mir eine Wohnung in Sankt Pauli angesehen. Als ich ankam, hatte die Besichtigung bereits begonnen und ich sah, dass mehrere Interessenten die Formulare des Maklers ausfüllten. Ich wollte aber keine Maklergebühren bezahlen. Am Ende habe ich dann doch meine Traumwohnung gefunden: 30 m² Dachgeschoss, Altbau. Nachdem ich die Anzeige gelesen hatte, bin ich sofort hingefahren und habe den Mietvertrag unterschrieben. Glück gehört einfach dazu! Ich hoffe, Du findest bald eine Wohnung.
LG Sara

4b Musterlösung:

Hallo Richard,
von Meret habe ich erfahren, dass Du
verzweifelt nach einer Wohnung hier in
Wien suchst. Es tut mir leid für Dich, aber
zurzeit ist es wirklich schwierig auf dem
Wohnungsmarkt.
Aber vielleicht kann ich Dir helfen. Könntest
Du Dir vorstellen, in einer WG zu wohnen?
Bekannte von mir suchen nämlich
(möglichst ab sofort) einen neuen netten
Mitbewohner. Was meinst Du?
Wenn Du willst, bitte ich Meret um die
Kontaktdaten der zwei in der
Wohngemeinschaft und stelle einen Kontakt
für Dich her. Dann könntest Du nach dem
Preis für das Zimmer fragen und es Dir
zusammen mit den Mitbewohnern mal
ansehen.
LG Petra

LESEN

- 1a** A Das könnte eine Wohngemeinschaft sein.
B Der Papa lebt mit seinem kleinen Sohn
wahrscheinlich in einer eigenen Wohnung.
- 1b** Erster Text: B; Zweiter Text: A
- 1c** 1 Ivo, 2 Ivo, 3 Chris
- 2**
- | | | |
|------------------|------------------------------|----|
| seit | seit drei Jahren | ZD |
| gegen | gegen 20 Uhr | ZP |
| innerhalb | innerhalb des letzten Jahres | ZD |
| außerhalb | außerhalb der Schulzeiten | ZD |
| während | während der Woche | ZD |
- 3b** *Richtig:* 4 und 5
Falsch: 1, 2, 3 und 6

SPRECHEN

- 2a** A Mirko, 27, ist Elektriker und arbeitet auf
einer großen Baustelle. Seine Arbeit beginnt
schon um sieben Uhr. Ihm ist wichtig, dass
er abends entspannen kann.
B Beata, 21, macht eine Ausbildung als
Krankenschwester und lernt zurzeit auf ihre
Abschlussprüfung. Sie hat einen festen
Freund. In ihrer Freizeit spielt sie gern
Klavier.
- 3a** **Wünsche:**
Am liebsten wäre es mir, wenn ...
Es würde mir am besten gefallen, wenn ...
Ich hätte (natürlich) am liebsten ...
Ich wünsche mir ...

Abneigungen:

Ich mag es (gar) nicht, wenn ...
Für mich kommt es nicht infrage, dass ...
Ich kann nicht leiden, wenn ...
Ich möchte auf keinen Fall, dass ...

SEHEN UND HÖREN

1b Sie streiten sich.

1c Musterlösung:

Abschnitt 1:

Kathrin möchte mit Tom zusammenwohnen.
Sie finden jedoch keine Wohnung, weil Tom
die perfekte Wohnung sucht und an allen
Wohnungen, die sie besichtigen, etwas
auszusetzen hat (mal fehlt der Balkon, mal
die Badewanne). Außerdem möchte Tom
auch weiterhin seine Freiheiten in der WG
haben.

Abschnitt 2:

Tom, der Freund von Kathrin; eine junge
Frau (Nola), die auch Interesse an der
Wohnung hat; ein Mann im Anzug, er ist
Makler von Beruf.
Die junge Frau gibt Tom als ihren Verlobten
aus und täuscht vor, dass sie bald heiraten
wollen, weil der Vermieter die Wohnung nur
an ein Paar vermieten möchte.

Abschnitt 3:

Nola hat früher Theater gespielt. Nola
möchte die erste Wohnung haben, die sie
bekommen. Tom studiert Literaturwissen-
schaften. Tom schlägt vor, dass sie als Paar
eine Wohnung suchen.

Abschnitt 4:

Die erste besichtigte Wohnung befindet sich
im Souterrain und ist sehr dunkel. Die
zweite Wohnung ist nur zu haben, wenn die
Katzen in der Wohnung bleiben dürfen. Die
dritte ist zu teuer. Die Maklerin empfiehlt
den beiden, nach Berlin zu ziehen, weil die
Mieten dort niedriger sind.

Abschnitt 5:

Die letzte Wohnung gefällt beiden sehr gut.
Sie bekommen die Wohnung, weil die
Vermieterin die zwei sympathisch findet.

EXTRA BERUF Berufliche Anerkennung

- 1a** 1 Ich möchte meine Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen.
2 Ich möchte Aufgaben übernehmen, für die ich mich in meinem Heimatland bereits qualifiziert habe.
- 1b** **Musterlösung:**
Reglementierte Berufe benötigen eine besondere Anerkennung. Wenn ich in meiner Heimat einen solchen Beruf gelernt habe, muss ich nachweisen, dass meine berufliche Ausbildung mit der Ausbildung des Ziellandes vergleichbar ist.
- 2a** 2 Dort stellt Tala einen Antrag auf ein Verfahren zur Überprüfung der Gleichwertigkeit.
3 Dazu muss Tala Nachweise ihres Abschlusses, ihrer Berufserfahrung und ihrer beruflichen Weiterbildungen einreichen.
4 Die zuständige Stelle vergleicht die ausländische Berufsqualifikation mit dem inländischen Berufsabschluss.
5 Dabei berücksichtigt sie auch die Berufserfahrung der Antragstellerin.
6 Nach der Überprüfung wird Talas Berufsabschluss entweder anerkannt oder es werden Kurse zur Weiterbildung empfohlen.
- 2b** beim Arbeitsamt, im Internet, beim Landesprüfungsamt
- 3a** 2 Grund für den Anruf
3 Formular ausfüllen
4 Terminabsprache
5 Notwendige Unterlagen
6 Dauer des Anerkennungsverfahrens
7 Schritte nach dem Bescheid
8 Verabschiedung
- 3b** 1 Herrn Schmidt
2 hat ihn schon heruntergeladen.
3 über „-tätigkeit im erlernten Beruf“.
4 am 19.10. um 8:30 Uhr.
5 Ausweis oder Reisepass
6 Abschlussdokumente und Zeugnisse.
7 nicht länger als drei Monate.
8 einen Bescheid (offizieller Brief).
9 ein ärztliches Attest.

3c **Musterlösung:**

Zusatzqualifikation: Ich habe einen Beruf gelernt und möchte mich weiterbilden. Wenn ich einen Weiterbildungskurs belege, erhalte ich so eine Zusatzqualifikation.

- 4a** Talas Ausbildung wird als überwiegend vergleichbar anerkannt. Sie muss für die fehlenden Teile einen Test oder Kurs absolvieren.
- 4b** *Die [...] erworbene Qualifikation zur „health nurse“ ist mit dem deutschen Referenzberuf „Gesundheits- und Krankenpfleger“ nicht gleichwertig. Die Gleichwertigkeit [...] kann durch das Ablegen einer Kenntnisprüfung oder den Besuch eines Anpassungslehrgangs erlangt werden.*
- 4c** 2 Berufsabschluss
3 Anpassungslehrgang
4 Inhouse-Training
5 Zeugnisse
6 Dokument
7 Gesundheits- und Krankenpflegerin
8 Tätigkeit

Lektion 5

Berufseinstieg

EINSTIEGSSEITE

- 1c** 2 Auszubildende
3 Ausbildungsbetrieb
4 Modewerkstatt
5 Schneiderin
6 Kleid

SEHEN UND HÖREN

- 1** Abschnitt 1:
2 jungen Frauen
3 den Mädchen
4 der Türkei
5 dritten

Abschnitt 2:
2R, 3F, 4R

Abschnitt 3:
1 Sie möchte in der Ausbildung Geld verdienen, der Beruf Schneiderin macht ihr Spaß, sie ist stolz auf ihre Näharbeiten.
2 Man kann weiter auf die Schule gehen, sich in einem Theater Arbeit suchen oder in einem Schneideratelier arbeiten.

Abschnitt 4:

- 1 Barbara würde sich zufriedener *junge Frauen wünschen*.
2 Gülnür würde sich genügend *Ausbildungsplätze wünschen*.
4 Barbara würde sich weltweit *mehr Anerkennung für Frauen wünschen*.
5 Pinar würde sich *ein Leben ohne Schulden wünschen*.

- 2a** Wenn Gülnür einen Zauberstab hätte, würde sie sich genügend Ausbildungsplätze wünschen. Wenn Barbara einen Zauberstab hätte, würde sie sich weltweit mehr Anerkennung für Frauen wünschen. Wenn Pinar einen Zauberstab hätte, würde sie sich ein Leben ohne Schulden wünschen. Wenn Pinar einen Zauberstab hätte, würde sie sich eine eigene Wohnung wünschen.

LESEN 1

1a Musterlösung:

duschen, neue Schuhe kaufen, mit einer Freundin telefonieren, wichtige Tagesnachrichten lesen, zu Abend essen, ein Treffen mit Freunden organisieren, eine Busfahrt nach Berlin buchen

- 2c** *richtig:* 1, 2, 4
falsch:

3 Korrektur: zwölf Bewerber, nicht 55
5 Korrektur: Sie musste noch ein Bewerbungsgespräch führen.
6 Korrektur: Die kurze Gesprächszeit ist für die Arbeitssuchenden ein Problem.

- 3a** 1 **Damit** die Arbeitgeber möglichst viele Kandidaten kennenlernen können (*Nebensatz*), müssen sich die Bewerber kurzfassen. (*Hauptsatz*)
2 Die Bewerber haben ja höchstens fünf Minuten (*Hauptsatz*), **um** ihren Werdegang im Eiltempo zu erzählen. (*Nebensatz*)

- 3b** Wenn Hauptsatz und Nebensatz **verschiedene Subjekte** haben, verbindet man die Sätze mit **damit**. Wenn Hauptsatz und Nebensatz **dasselbe Subjekt** haben, kann man die Sätze mit **um** verbinden.

- 3c** eine Absicht oder ein Ziel

- 3d** 1 Die Agentur für Arbeit organisiert das Speed-Dating, **damit** Arbeitgeber möglichst viele Kandidaten kennenlernen können.

2 Beim Speed-Dating führen Bewerber und Arbeitgeber viele Gespräche, **um** sich *schnell kennenzulernen*.

3 Die Bewerber sollen sich in möglichst kurzer Zeit präsentieren, **um** *viele Gespräche mit Arbeitgebern führen zu können*.

WORTSCHATZ

- 1a** eine Schule *besuchen*
eine Berufsausbildung *machen*
ein Studium *absolvieren*
die Ausbildung mit einer Prüfung *abschließen*
in einer Firma *eingestellt werden*
ein Gehalt *bekommen*
Lohn- oder Einkommenssteuer *bezahlen*
als Arbeitnehmer *sozialversichert sein*
gekündigt werden
sich arbeitslos *melden*
(k)eine Stelle *bekommen*
in Rente *gehen / sein*

- 3a** *Zum Programmieren* braucht man Kenntnisse in Programmiersprachen. *Zum Verbinden* braucht man Desinfektionsmittel und Verbandszeug. *Zur Kinderbetreuung* braucht man pädagogisches Wissen, Geduld und Kreativität.

3b Musterlösung:

- 2 Zum Zeichnen braucht sie einen Fineliner, Lineal und Millimeterpapier.
3 Zum Haarschneiden braucht er eine Haarschere und einen Kamm. Zum Haarefärben braucht er Haarfarbe.
4 Zum Kochen braucht er ein Schneidebrett, ein scharfes Messer, einen Topf, einen Herd und Lebensmittel, die er verarbeitet.
5 Ein Installateur repariert Heizungen. Zum Reparieren braucht er Werkzeug und Messgeräte.

SPRECHEN

- 1b** Der Gast fragt die Pilotin, ...
... was sie beruflich macht.
... wie sie auf die Idee gekommen ist, Pilotin werden zu wollen.
... welche Voraussetzungen nötig sind.
... wie lange die Ausbildung dauert.
... ob sie wunschlos glücklich ist.
... ob sie noch etwas trinken möchte.

- 1c 2 ... schon immer interessiert.
3 ... informiert.
4 ... getestet.
5 ... kommt in der ganzen Welt herum und bekommt mit der Zeit ganz schön viel zu sehen.
6 ... etwas anstrengend sein.
7 ... , wenn ich mal Familie habe, nicht mehr so viele weite Flüge machen und so lange unterwegs sein.

LESEN 2

1a Eine Stellenanzeige, die man z. B. auf einem Stellenportal / einer Jobbörse im Internet oder in einer Zeitung finden kann.

1b Die LECKERO-GmbH bietet jungen Menschen mit Schulabschluss Ausbildungsplätze an.

1c **Angebote:**

- eine systematische Einarbeitung in alle Bereiche des Restaurantbetriebs
- ein qualifiziertes Training im Service-Bereich
- kaufmännisches Wissen

Anforderungen:

- kontaktfreudig
- Willen zur Mitgestaltung
- abgeschlossene Schulausbildung
- Deutschkenntnisse auf B2-Niveau
- Lust auf Gastronomie
- zupackende Persönlichkeit
- Kenntnisse im Umgang mit MS-Office

SCHREIBEN

1a Milo Serdan schreibt an Nicole Heilmann von der Personalabteilung der LECKERO-GmbH, um sich zu bewerben.

1b **Unpassende Formulierungen:**

- Sie suchen auf dem Internetportal
- Was Sie schreiben, klingt ziemlich cool
- wo unsere Lehrerin uns alles alleine entscheiden und machen ließ
- sagt mir natürlich was
- gehen auch völlig in Ordnung
- fragen Sie ruhig mal meine Leute
- mal ein bisschen miteinander reden
- allerbesten

1c **Musterlösung:**

Liebe Sehr geehrte Frau Heilmann,

~~Sie suchen auf dem Internetportal „Jobjump“ Schulabsolventen für eine Berufsausbildung in der Systemgastronomie. Was Sie schreiben, klingt ziemlich cool und deshalb möchte ich mich um einen Ausbildungsplatz bei Ihnen bewerben. Ihre Anzeige im Internetportal „Jobjump“ hat mein Interesse geweckt.~~

Im Juni dieses Jahres erhalte ich den mittleren Schulabschluss. In der Schule haben mir am besten die Fächer Hauswirtschaft und Kochen gefallen, ~~wo unsere Lehrerin uns alles alleine entscheiden und machen ließ wo wir meist selbst Gerichte zusammenstellen, den Einkauf planen und ausführen und das Essen zubereiten konnten.~~

Das Programm MS-Office ~~sagt mir natürlich was ist mir durchaus bekannt~~, ich habe in der Schule auch schon damit am Computer gearbeitet. Besonders auf die praktischen Aufgaben an einem Ausbildungsplatz freue ich mich, aber natürlich interessiert mich auch die wirtschaftliche Seite in einem Unternehmen/Restaurant wie der LECKERO-GmbH.

Flexible Arbeitszeiten ~~gehen auch völlig in Ordnung bereiten mir keinerlei Probleme.~~ Dazu zählen wahrscheinlich Abendschichten oder Wochenenddienste. ~~Und fragen Sie ruhig mal meine Leute—die Freunde, Bekannte und Lehrer würden mich als freundlichen, hilfsbereiten und zuverlässigen Menschen beschreiben.~~

Ich würde mich ~~also sehr~~ freuen, wenn wir ~~mal persönlich ein bisschen miteinander reden könnten~~ Sie mir die Möglichkeit zu einem Vorstellungsgespräch geben würden.

~~Die allerbesten Grüße~~ Mit freundlichen Grüßen

Milo Serdan

SEHEN UND HÖREN 2

1a Musterlösung:

Der Mann auf *Bild A* sieht nicht sehr glücklich aus. Er befindet sich möglicherweise in einer (beruflichen) Entscheidungssituation.
Der Mann auf *Bild B* befindet sich in der Arbeit (Ausbildung / Beruf).

2a Werbefilm

2b Musterlösung:

Im Mittelpunkt des Film stehen zwei Männer. In einem Teil ist es ein junger Mann, der unzufrieden ist, weil er keine Arbeit hat. Er sucht sich keinen Ausbildungsplatz, obwohl seine Mutter, bei der er noch wohnt, ihn dazu auffordert. Stattdessen feiert er die Nächte durch und geht ins Fitnessstudio.
Im anderen Teil sieht man einen jungen Mann, der auf dem Bau arbeitet oder dort seine Ausbildung macht und dadurch bereits sein eigenes Geld verdient. Er lebt in einer glücklichen Beziehung.

2c Person A

früh aufstehen, eigene Wohnung, nette Freundin, erfülltes Arbeitsleben, Geld verdienen, angenehme Freizeit, zufrieden sein, ein Auto haben, sich etwas leisten können

Person B

betrunken sein, sich langweilen, bei der Mutter wohnen, sehr spät nach Hause kommen, ins Fitnessstudio gehen, frustriert und lustlos sein, keine Perspektive sehen

Lektion 6

Musik

HÖREN

2a Namen bekannter Sänger,
Kosten des Festivals

2b 1R, 2R, 3F, 4R, 5R, 6F, 7R, 8F

3a 4 nichts 5 nie 6 nirgendwo

3b überall – *nirgendwo*
immer – *nie*
alles / etwas – *nichts*

SCHREIBEN

1b 1 Anrede
2 Einleitung
3 Hauptteil
4 Schluss
5 Gruß

1c 2 Vielen Dank für Deine / Eure E-Mail!
1 Lieber Elias
5 Liebe Grüße
4 Ich freue mich schon auf Deine / Eure Antwort!
1 Hi Hamid und Milena
3 Ich finde es toll, dass Du / Ihr ...
5 Bis dann

1d Schritt 2:

2 ... passt mir auch gut, denn ...
4 Am besten kommst Du mit ... Da ... Dich ... abholen
3 Ich habe eine Idee, wohin wir gehen könnten. In ... spielt ... Der / Die ist / sind ...

Schritt 3:

Musterlösung:

Liebe Sara,
noch mal herzlichen Dank für Deine Gastfreundschaft.
Magst Du mich vom 20. bis 23. September in Graz besuchen? Das passt mir auch gut, weil ich da Urlaub nehmen könnte.
Ich habe auch schon eine Idee, was wir machen könnten. Zu der Zeit findet hier nämlich der Steirische Herbst statt – mit viel Kunst, Musik und Kultur. Letztes Jahr habe ich dort zwei Ausstellungen gesehen sowie Konzerte gehört. Sicher werden wir dort viel Spaß haben!
Am besten kommst Du mit dem Zug. Es gibt Zugverbindungen, bei denen Du nur einmal umsteigen musst. Suche am besten nach Sparpreisen. Und gib mir dann bitte noch Deine Ankunftszeit durch!
Viele liebe Grüße
Deine Martha

WORTSCHATZ

1a Geige, Gitarre, Schlagzeug, Flöte, Klavier

1b 2 Klavier, 3 Geige, 4 Schlagzeug,
5 Trompete, 6 Gitarre

2a Musterlösung:

In einem Chor singen, in einer Band
mitspielen, einen Trommelkurs besuchen
oder einen Tanzkurs machen.

SEHEN UND HÖREN

1a *Ankündigung 1:* 1 Richtig, 2C

Ankündigung 2: 1 Falsch, 2C

Ankündigung 3: 1 Falsch, 2A

2b Abschnitt 1:

- Freizeittipps
- Sie hat Grundrhythmen trommeln gelernt.

Abschnitt 2:

Sambatrommeln kommt aus Brasilien. Die
Trommeln heißen z. B. Surdo oder Caixa.
Zum Trommeln benutzt man zwei Stöcke
und hängt sich die Trommel um den Bauch.

Abschnitt 3:

- Kayas „Follower“ können / sollen bei den
Proben von *Bateria Colônia* mitmachen.
- Zuschauer können auf den „Daumen nach
oben“ klicken, wenn ihnen das Video gefällt.

LESEN

1 hart, rockig, aggressiv

2a 2 DDR (Deutsche Demokratische Republik)
3 Rock

4 Sie ist spektakulär. Der Sänger trägt die
Texte wie in einem Theaterstück vor. Es
kommen schockierende Zitate vor und es
gibt eine große Feuershow.

5 Die Musiker sind echt und wirken
ungekünstelt.

3a 1 weil, 2 denn, 3 Da, 4 daher, 5 nämlich

3b Viele Fans lieben Rammstein, weil ihre Live-
Auftritte spektakulär sind.

1 Weil Rammstein weltweit beliebt ist, sind
ihre Konzerte in wenigen Minuten
ausverkauft.

2 Weil die Show sensationell ist, wirken die
Konzerte von Rammstein wie ein
Theaterstück.

4a Verkaufsverbot von Musik mit
jugendgefährdenden Inhalten

4b 1 Schlecht, 2 Gut, 3 Schlecht

5 **obwohl**

Dimitri gefällt die provokative Art der Band
Rammstein, trotzdem versteht er den
Wunsch nach einem Verbot mancher
Liedtexte.

trotz

Rammstein hat eine anstrengende Tournee
durch elf verschiedene Länder hinter sich.
Trotzdem will die Band in diesem Jahr noch
ein neues Album produzieren.

EXTRA BERUF

Stellenanzeigen

1c Beikoch, Frühstückskoch

2a (*von links, im Uhrzeigersinn*)

4, 2, 3, 7, 1, 6, 8, 5

- 2b**
- Ana Torres arbeitet Vollzeit.
 - Mahmut Özdem ist freiberuflich tätig.
 - Christine Sauers Arbeitsstelle ist befristet.
 - Henning Nilsson hat einen Minijob.

3a A und E

3b *Deutsche Sprachkenntnisse:* B, C
Vorkenntnisse in dem Beruf: A, C, E
Selbstständiges Arbeiten: C, E
Soziale Kompetenzen: E

4b Die Referentin heißt Claudia Schneider
und ist Juristin, spezialisiert auf Arbeits-
und Sozialrecht.
Sie spricht über kritische Punkte bei
Arbeitsverhältnissen.

4c 2 Dauer der Beschäftigung
3 Arbeitszeit
4 Urlaub
5 Überstunden

4d 1 nach der Art des Arbeitsverhältnisses
fragen.

2 bis zu zwei Jahre befristen.

3 höchstens 60 Stunden pro Woche.

4 kann je nach Tarifvertrag unterschiedlich
sein.

Lektion 7

Geld

SPRECHEN 1

1c Monopoly

1d 1 Strategiespiel.
2 den anderen Spielern das Geld abzunehmen.
3 Spielgeld, Karten, Würfel, Brett und Figuren.
4 alle bis auf einen Spieler kein Geld mehr haben.

2a AKTIV: *dieses Brettspiel* Akkusativ
PASSIV: *Dieses Brettspiel* Nominativ

2b ▪ Das Passiv bildet man mit dem Verb *werden* und dem *Partizip* des Verbs.
▪ Die handelnde Person wird meistens nicht genannt, man kann sie aber mit der Präposition *von* (+ Dativ) ergänzen.

2c 2 Karten *werden gezogen*.
3 Straßen und Häuser *werden gekauft*.
4 Grundstücke *werden auch verkauft*.
5 Die Miete *wird von den Spielern bezahlt*.

LESEN 1

1a **Musterlösung:**
▪ Die Personen sind in einem Supermarkt / Geschäft und kaufen etwas.
▪ Kunden werden oft zum Kaufen von Sachen verführt, die sie nicht brauchen.

SPRECHEN 2

2a Der Verkäufer *bietet einen hohen Preis*.
Der Käufer *verlangt einen hohen Preis*.

2b 1V, 3K, 4K, 5V, 6K

3 1 Von diesen Schuhen **sind nur wenige hergestellt worden**.
2 Die **wurden doch überall ganz günstig verkauft**.
3 Sie **wurden nie getragen**.

LESEN 2

1c einer Organisation zum Schutz der Verbraucher

1d **Musterlösung:**

Verbraucher werden informiert, worauf man beim Online-Kauf achten sollte.

2 1a, 2b, 3b, 4a

3a ▪ Zusatzleistungen müssen *nicht bezahlt werden*.
▪ Waren dürfen *zurückgeschickt werden*.
▪ Der Kaufvertrag muss *schriftlich widerrufen werden*.

3b Zusatzleistungen **müssen nicht bezahlt werden**.

Waren **dürfen [leer] zurückgeschickt werden**.

Der Kaufvertrag **muss schriftlich widerrufen werden**.

WORTSCHATZ

1a **Musterlösung:**

Was? Schuhe, Bücher, Lebensmittel
Wo? auf dem Flohmarkt, im Buchladen, im Supermarkt

2a **Person auf Bild A**

- seine Kreditkarte ist gesperrt
- überzieht sein Konto
- bezahlt seine Rechnungen oft zu spät
- bekommt wenig Zinsen
- muss einen Kredit aufnehmen

Person auf Bild B

- bekommt jedes Jahr viel Zinsen
- kann die Miete pünktlich überweisen
- bezahlt auch größere Rechnungen oft bar
- legt ihr/sein Geld an
- hat immer Geld auf dem Konto

3	<i>der Banker</i>	<i>die Bäckerei</i>
	<i>die Elektronik</i>	<i>der Elektronikhändler</i>
	<i>die Garantie</i>	<i>die Industrie</i>
	<i>das Kästchen</i>	<i>der Praktikant</i>
	<i>der Student</i>	<i>die Mehrheit</i>
	<i>das Päckchen</i>	<i>die Quittung</i>
	<i>die Rechnung</i>	<i>die Sicherheit</i>
	<i>der Verkäufer</i>	<i>die Werbung</i>

Artikel Nomen mit der Nachsilbe

der	-er, -ler, -ent, -ant
das	-chen
die	-ung, -heit, -ik, -ei, -ie

SCHREIBEN

- 2a** 2 im Online-Katalog die Ware aussuchen
3 ein Online-Bestellformular ausfüllen
4 meine persönlichen Daten im Formular eingeben
5 per Karte oder Überweisung bezahlen
6 die Warensendung annehmen
- 2b** **Musterlösung:**
Zuerst sucht man im Internet einen Anbieter, dann sucht man im Online-Katalog die Ware aus. Als Nächstes füllt man ein Online-Bestellformular aus, danach gibt man seine persönlichen Daten im Formular ein. Anschließend bezahlt man per Karte oder Überweisung. Schließlich nimmt man die Warensendung an.
- 3a** *positiv:* Laila A. und Jigar B.
- 3b** *positiv:* Zeitaufwand
negativ: nötige Technik, Verhalten der Käufer
- 3c** **Musterlösung (negativ):**
Meiner Meinung nach kaufen die Menschen zu viel online ein. Ich denke, es entsteht dadurch viel Verpackungsmüll, der die Umwelt belastet. Problematisch finde ich auch, dass die Verbraucher durch das einfache Online-Shopping zum Konsum verleitet werden.

HÖREN

- 1c** 1 Beate & Ludwig / (Michaela & Robbie)
2 Beate & Ludwig / Michaela & Robbie
3 Karin & Stefan / Michaela & Robbie
4 Ludwig: *Übersetzer*
Stefan: *Computerfachmann*
Robbie: *Elektriker*
- 1d** 1 Ludwig
2 Beate und Karin
4 Karin
5 Michaela
6 Stefan und Robbie

SEHEN UND HÖREN

- 1a** **Musterlösung:**
Die Sendung ist wohl eher für jüngeres Publikum gedacht. Der junge Mann und die junge Frau kommen locker rüber, das Labor sieht recht chaotisch aus.
- 2 Fakten: Geld in Deutschland
3 Meinungen: Menschen auf der Straße
4 Beispiel: „Die Tafel“ in Berlin
5 Aufgabe für die Moderatoren
6 Abschluss
- 1c** **Abschnitt 2:**
1 Ein Drittel
2 einem Prozent
3 30 000
4 zwei oder mehr
- Abschnitt 3:**
- „Geld zu haben, erleichtert das Leben.“
 - „Man braucht es, ohne geht es auch nicht.“
 - „Ja, Geld macht viele Dinge einfacher.“
- Abschnitt 4:**
Man sieht Mitarbeiter einer *Tafel*, die Lebensmittel sortieren und zum Verteilen an Bedürftige in Kisten packen.
- 1 Die *Tafel* sammelt Lebensmittel, die in Supermärkten und Bäckereien aussortiert wurden, und verteilt sie an Bedürftige.
- 2 Viele Ehrenamtliche arbeiten dort.
- 3 Es werden alleinstehende, kranke, alleinerziehende Menschen und Großfamilien von der *Tafel* versorgt. An zwei Tagen in der Woche können die Menschen kostenlos Lebensmittel hier bekommen.
- Abschnitt 5:**
Die beiden Moderatoren haben die Aufgabe, sich ohne Bezahlung Lebensmittel zu verdienen. Sie waschen und polieren Gläser, sie machen Komplimente, sie singen.

Lektion 8 Lebenslang lernen

EINSTIEGSSEITE

1a Musterlösung:

- | | |
|-----------------------------|--------------|
| Fahrrad fahren | mit 4 Jahren |
| ein Musikinstrument spielen | mit 8 Jahren |
| kurze Sätze sprechen | mit 2 Jahren |
| kurze Texte lesen/schreiben | mit 7 Jahren |
| schwimmen | mit 6 Jahren |
| laufen | mit 1 Jahr |

LESEN

2a Mensch, Gesellschaft, Politik: A
Kultur, Kunst, Kreativität: *(keine Lösung)*
Gesundheit und Umwelt: C und F
Berufliche Weiterbildung/Karriere: B, D, E, H
Sprachen: G

- 2b**
- | | |
|-------------|------------------|
| 1 Angebot F | 4 Angebot D |
| 2 Angebot E | 5 (Keine Lösung) |
| 3 Angebot G | 6 Angebot H |

3a Genitivsignale:

- Artikel / Possessivartikel im Genitiv
- Genitiv -s der Nomen

Optimierung der persönlichen
Bearbeitungszeit, Suche passender
Stellenanzeigen, Anleitung eines
professionellenen Schauspielers,
Ausdruckskraft Ihrer Stimme, Bedeutung
der wichtigsten amtsdeutschen Ausdrücke,
Situation einer freundlichen Servicekraft,
Bewegungsabläufe des klassischen Yogas

3b Singular

Maskulinum	
Definitiver Artikel	Zusammenfassung des Kurses
Indefinitiver Artikel	Anleitung eines professionellen Schauspielers
Possessivartikel	Bellen deines Hundes

Neutrum	
Definitiver Artikel	Bewegungsabläufe des klassischen Yogas
Indefinitiver Artikel	Geschwindigkeit eines Autos
Possessivartikel	Lehrer meines Kindes

Femininum	
Definitiver Artikel	Optimierung der persönlichen Bearbeitungszeit
Indefinitiver Artikel	Situation einer freundlichen Servicekraft
Possessivartikel	Ausdruckskraft Ihrer Stimme

Plural

Definitiver Artikel	Bedeutung der wichtigsten amtsdeutschen Ausdrücke
Indefinitiver Artikel	Suche passender Stellenanzeigen
Possessivartikel	Unterlagen eurer Reise

SPRECHEN

3a Musterlösung:

- A Führerscheinprüfung
B Abschlussprüfung Ausbildung (Koch)
C Deutschprüfung

3b Musterlösung:

Vorteile Gruppenkurs mit Lehrer

- man kann immer Fragen stellen
- man kann manche Dinge in Gruppen üben

Nachteile Gruppenkurs mit Lehrer

- es ist nicht immer Zeit für alle Fragen
- es gibt auch schlechte Lehrer

Vorteile Online-Übungen

- Man kann den Stoff wiederholen, sooft man will
- die Übungen sind jederzeit verfügbar

Nachteile Online-Übungen

- man muss diszipliniert sein
- man muss selbstständig arbeiten können

Vorteile Lernpartner

- man kann den Stoff gemeinsam erarbeiten
- man hat einen direkten Leistungsvergleich

Nachteile Lernpartner

- man ist leichter abgelenkt
- ein schlechter Lernpartner bremst

HÖREN 1

1 **Musterlösung:**

positiv:

- ein ruhiger Lernort, z. B. in einer Bibliothek
- eine angenehme Atmosphäre
- sich gut organisieren können
- effizient sein und stressfrei lernen
- viele Wiederholungen

negativ:

- ein lauter / unpassender Lernort
- zu viel Lernstoff
- wenig Motivation zu lernen
- Zeitdruck und Prüfungsangst

2a Zeitdruck, Lernstoff, Motivation, stressfrei lernen, Prüfungsangst, sich organisieren, effizient sein, Atmosphäre, Lernorte, Wiederholung

2b 1 Moderator
2 M. Ampidou
3 M. Ampidou
4 Herr Steffen
5 M. Ampidou
6 Herr Steffen
7 Herr Steffen
8 Moderator
9 Herr Steffen

3a b Viele Menschen, die einen bestimmten Lernstoff beherrschen wollen, kennen nämlich die wichtigsten Regeln für effizientes Lernen **nicht**.

c Für manche ist der ideale Lernplatz eben **nicht** am Schreibtisch.

d Verzichten Sie beim Lernen **nicht** auf regelmäßige Pausen!

e Das Gelernte sollte **nicht** täglich wiederholt werden.

f Aber beim Wiederholen des Stoffes sollte man sich möglichst **nicht** langweilen.

3c 1 Sätze: b, f
2 Sätze: a, c, d, e

3d Ramon arbeitet im Verkauf. Er verdient gut. Er ist **nicht** arbeitslos.

Anita arbeitet **nicht** im Verkauf. Sie verdient **nicht** gut. Sie ist arbeitslos.

Elio wird bei Prüfungen nervös. Er bereitet sich **nicht** mit Medien auf die Prüfung vor. Er lernt **nicht** in einer Lerngruppe.

Marian wird bei Prüfungen **nicht** nervös. Er bereitet sich mit Medien auf die Prüfung vor. Marian lernt in einer Lerngruppe.

SCHREIBEN

1 Es geht um Kinder, die aus finanziellen Gründen keine so gute Bildung erhalten.

2b **Musterlösung:**

Ich komme aus Rumänien. Dort sind die Chancen der Kinder nicht wirklich gleich, weil viele Eltern ihre Kinder nicht unterstützen können. Es gibt öffentliche und private Schulen. Auf Privatschulen gibt es besser ausgebildete Lehrer. Aber das können sich nur wenige Eltern leisten.

HÖREN 2

1a 1B, 2A, 3B, 4A

2a 2 um ... herum
3 gegenüber
4 außerhalb
5 entlang
6 an ... vorbei

2b **Präposition + Akkusativ**

um ... herum
entlang

Präposition + Dativ

gegenüber
an ... vorbei
entlang

Präposition + Genitiv

außerhalb
innerhalb

WORTSCHATZ

1a *Obere Reihe:* 1, 2, 4, 7, 9
Untere Reihe: 3, 8, 6, 10, 5

1b eine Datei *anschließen*
eine E-Mail *einlegen*
eine App *aufschließen*
sich in ein / mit einem WLAN *trennen*
eine Sprachnachricht *schreiben*
auf einen USB-Stick *surfen*
mit einem Tablet online *Geld abheben*

2a Musterlösung:

-lern-
Lernpartner, lern(un)willig, Lernschritt,
lernschwach, Lernsoftware, Lernspiel,
Lernstoff, Lernziel, Lernfortschritt

-lehr-
Lehranstalt, Lehrer, lehrreich, Lehrling,
Lehramt, Lehrstück, Gelehrte/r, Lehrstelle,
Lehre, Lehrmittelfreiheit

SEHEN UND HÖREN

1b Die Personen sagen „Ich liebe dich“ in verschiedenen Sprachen.

1c Sie möchten Werbung für etwas machen.

2a Der Film spricht Zuschauer an, weil sie nicht sofort wissen, worum es geht, und weil er sympathische, offene und strahlende Gesichter zeigt.

3a 1 Begeisterung
2 Verliebtsein
3 Ärger

EXTRA BERUF

Auf der Jobmesse

1a richtig: 1, 3, 5

1b Musterlösung:

- Man hat die Möglichkeit, mit potenziellen Arbeitgebern zu sprechen und sich bei ihnen um eine (neue) Stelle zu bewerben.
- Auf einer Messe kann man sich mit Gleichgesinnten austauschen und sich über individuelle berufliche Entwicklungsmöglichkeiten informieren.

2a ▪ Standort des Unternehmens
▪ Zahl der Beschäftigten
▪ Unternehmensphilosophie
▪ mögliche Beschäftigungsformen

2b Branche: Automobilbranche
Produkt: Motoren
Kunden: Automobilhersteller

2c 1 Die Firma Ziegler bietet auch Stellen für Berufseinsteiger.

2 Die Bewerber können sich auch unabhängig von Stellenanzeigen bewerben.

3a Musterlösung:

Welche Chancen bietet Ihr Unternehmen für Mechatroniker?

Gibt es bei Ihnen zurzeit freie Stellen?

Hat die Firma Ziegler mehrere Standorte?

Mit welchen neuen Technologien beschäftigen Sie sich aktuell?

Gibt es in Ihrem Unternehmen auch die Möglichkeit, sich weiterzubilden?

Kann man sich über die Karriere-möglichkeiten bei Ziegler auch auf Ihrer Website informieren?

Kann ich Ihnen meine Bewerbungsunterlagen auch online zukommen lassen?

3b 2 Karriereseiten auf der Website
3 Nfz-Mechatroniker
4 Bei den Stadtwerken in Krakau
5 Das E-Mobility-Department
6 Seine Visitenkarte

- 4b**
- den Termin schriftlich *bestätigen*
 - Kleidung für den Termin *auswählen*
 - die An- und Rückreise *organisieren*
 - Freunde und Familie über den Termin *informieren*
 - wichtige Unterlagen *zusammenstellen*
 - sich Reaktionen auf typische Fragen *überlegen*
 - Informationen über die Firma *sammeln*